

An die SPD-Kreistagsabgeordneten
Martin Gerdau und Norbert Stein

Buchholz



Dibbersen, den 24.10.2018

Kommunalpolitik verlässlich gestalten Buchholzer Verkehrsprobleme gemeinsam lösen!

Sehr geehrter Herr Gerdau,
sehr geehrter Herr Stein,

die Bestrebungen der Buchholzer Parteien, in Sachen „leistungsfähige Entlastungsstraße“ (Ich hoffe, diese Bezeichnung für eine östliche Entlastungsstraße ist Ihnen neutral genug!) eine einvernehmliche Lösung zu finden, scheinen mir nach der Kreistagssitzung am 22.10. nicht nur in ferne Zukunft gerückt, sie scheinen nur noch Fiktion zu sein.

Und unser Gespräch vom August 2016, lieber Herr Stein (NHW vom 01.09.2016 „Ostring: Gespräch statt Konfrontation“)? War der in diesem Gespräch formulierte gemeinsame Lösungsansatz von Ihrer Seite nur Wahlkampfgeplänkel? Übereinstimmend haben wir seinerzeit festgestellt, dass man mit- und nicht übereinander reden muss. Nach der letzten Kreistagssitzung bleibt leider viel zerschlagenes Porzellan.

Aber der Reihe nach ...

Kurz nach der Kommunalwahl am 11.09.2016 wurde klar, dass es eine neue Herangehensweise braucht, um die Fragen nach einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur in Buchholz zu beantworten und die künftigen Entwicklungspotentiale für unsere Stadt zu definieren. Unter Federführung der Buchholzer Verwaltung entstanden so die Gesprächsformate „Bürger- und Ratswerkstatt“. Ich gebe zu, dass die CDU skeptisch war. Aber insbesondere von den Ostringgegnern im Rat der Stadt Buchholz wurden wir aufgefordert, einen solchen Prozess zum Wohle der Stadt Buchholz konstruktiv zu begleiten – und das Ergebnis zu akzeptieren. WIR haben das gemacht...

Im November 2017 hat sich zunächst die **Bürgerwerkstatt** dafür ausgesprochen, dass die Stadt moderat wachsen und das Verkehrsproblem durch eine Umfahrung im Osten gelöst werden soll. Wenigen Wochen später sollte die **Ratswerkstatt** einen gemeinsamen Nenner finden – allerdings blieb das Ergebnis der Bürgerwerkstatt nicht unkommentiert. Noch vor der Ratswerkstatt versuchten Sie, sehr geehrter Herr Stein, die Buchholzer Kommunalpolitiker auf Ihre Lösungsidee „Bypass“ einzuschwören und kritisierten den Bau einer neuen Straße scharf – ohne Erfolg! Die Ratswerkstatt bestätigte das Ergebnis der Bürgerwerkstatt und sprach sich ebenfalls für die Planung einer Umgehungsstraße im Osten aus. Außerdem wurde festgelegt, dass im Bereich östlich vom Buchholzer Finanzamt bis zu 1.500 Wohneinheiten entstehen könnten. So soll dem hohen Nachfragedruck auf dem Buchholzer Wohnungsmarkt begegnet und ein Angebot an bezahlbarem Wohnraum geschaffen werden. Voraussetzung für eine Entwicklung von Wohnbauflächen ist aber, dass die Verkehrsinfrastruktur in Buchholz ertüchtigt wird! Auch dafür gab es in der Ratswerkstatt einen breiten Konsens.

Der sog. „Bypass“ wurde im Rahmen beider Werkstätten mehrheitlich abgewählt. Und der Buchholzer SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Niesler appellierte im Nachgang an alle Beteiligten: *„Wenn die Erinnerung an die „Sternstunde“ des Rates in den Köpfen bleibe, könne man dieser Aufgabe [die erforderliche Klärung der Detailfragen] gelassen entgegen sehen.“*

Aber der abgelehnte Bypass war es, den Sie in der Kreistagssitzung am 22.10. gegen den CDU-Antrag „Haushaltsmittel für die Wiederaufnahme der Planung einer östlichen Umfahrung von Buchholz“ (mal wieder) als Argumentation ins Feld führten! Die von Ihnen anscheinend immer noch gewünschte Vorfestlegung auf diese Variante scheiterte aber daran, dass der SPD-Antrag „Kreisverkehrsplatz am nördlichen Ortseingang Buchholz, Eckverbindung Bendestorfer Straße/Nordring“ zuvor zurück in den Ausschuss überwiesen und nicht abgestimmt wurde. Weiter führten Sie, Herr Stein, aus, es gäbe in Buchholz noch gar keinen Konsens! Doch den gibt es – und der SPD-Kreistagsabgeordnete und Ortsvereinsvorsitzende Martin Gerdau, der auch dem Stadtrat angehört, hätte Ihre Kreistagsfraktion aus erster Hand informieren können. Das blieb aber aus und so wurden an einem einzigen Abend die konstruktiven Bemühungen von über einem Jahr zunichte gemacht!

Was bedeutet das nun für Buchholz? Hauptsächlich sind es zwei Punkte:

- 1) Das von allen Parteien erkannte Verkehrsproblem bleibt weiter ungelöst!
- 2) Damit geht einher, dass es im Innenstadtbereich, südlich der Bahn und insbesondere östlich vom Finanzamt nicht zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum kommen kann. Die notwendige Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur bleibt weiter aus und die Innenstadt wird nicht entlastet.
Die im Rahmen der Werkstätten definierten Flächen östlich vom Finanzamt können ohne die Lösung des Verkehrsproblems aber nicht entwickelt werden.

Es wäre sicher hilfreich, wenn sich die SPD an die bereits zitierte Aussage des Buchholzer SPD-Fraktionsvorsitzenden erinnert und sich der übernommenen Verantwortung stellt. Nochmals „alles auf Anfang“ kann und darf es nicht geben, wenn die Kommunalpolitik nicht ihre Glaubwürdigkeit verlieren soll.

Abschließend möchte ich noch an zwei „Meilensteine“ in dieser Sache erinnern:

- 1) Beim Bürgerentscheid (2013) votierten 61,8% für den Ostring!
- 2) Schließlich wurde sich in der Bürgerwerkstatt als auch in der anschließenden Ratswerkstatt klar für eine östliche Umgehung ausgesprochen.

Verbunden mit dem Wunsch, dass die zuletzt im Rahmen von Bürger- und Ratswerkstatt gefassten Empfehlungen nun endlich auch im Kreistag von den Vertretern der SPD und insbesondere von Ihnen, sehr geehrte Herren Gerdau und Stein, unterstützt werden, hoffe ich auf ein (wieder) lösungsorientiertes Miteinander. Die Gruppe CDU/WG wird einen modifizierten Antrag zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln einbringen und setzt bei der kommenden Abstimmung insbesondere auf die Unterstützung der Buchholzer SPD.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Morend
CDU-Kreistagsabgeordneter und Ortsverbandsvorsitzender